

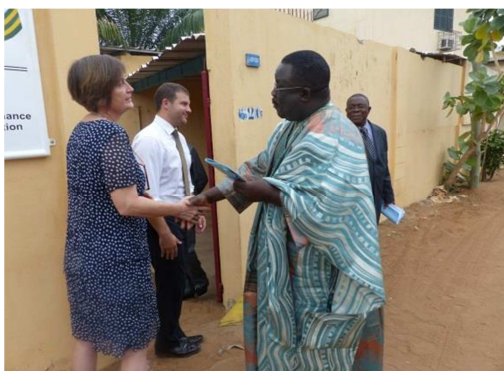
Politikberatung

zur Förderung der Dezentralisierung

Hintergrundinformation

Seit 1992 ist das „Prinzip der Dezentralisierung“ im Artikel 141 der togoischen Verfassung festgeschrieben. 2007 wurde das „Gesetz über die Dezentralisierung und die lokalen Freiheiten“, das als Referenztext für die Dezentralisierung in Togo angesehen wird, erlassen. Trotz seiner juristischen Verankerung ist die Umsetzung des Dezentralisierungsprozesses in den letzten Jahren nur langsam vorangeschritten. So ist die öffentliche Verwaltung in Togo stark zentralisiert, und das Dezentralisierungsgesetz wird nur unvollständig umgesetzt. Die Überarbeitung einer nationalen Dezentralisierungsstrategie steht noch aus. Seit 1987 haben keine Kommunalwahlen in Togo mehr stattgefunden. Die Tatsache, dass die meisten Kommunen bis zum heutigen Tage von „Sonderbeauftragten“, die von der Regierung eingesetzte Beamte sind, verwaltet werden, beeinträchtigt die Legitimität der Lokalregierungen gegenüber ihren Bürgern.

Die Durchführung von Kommunalwahlen stellt aus Sicht der internationalen Gemeinschaft und der togoischen Bevölkerung ein wichtiges Element der Dezentralisierung dar. In den 22 Verpflichtungen, die die Regierung Togos im April 2004 eingegangen ist, um die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union wieder aufzunehmen, wurde die Organisation von Lokalwahlen vereinbart. Die Kommunen sollten über durch Wahlen mandatierte Gemeinderäte und über die erforderlichen Ressourcen für eine effiziente, lokale Verwaltung verfügen. Der Dezentralisierungsprozess in Togo wird außerdem durch die Übernahme von UEMOA-Normen, wie beispielsweise die Richtlinie Nr. 01/2011/CM/UEMOA über die Finanzen der Gebietskörperschaften, in die nationale Gesetzgebung gefördert.



Im März 2014 hat das Dezentralisierungsministerium eine Facharbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Fahrplans für Dezentralisierung und Lokalwahlen beauftragt. Zwei Aktionspläne, die die strategischen Linien für die Umsetzung der Dezentralisierung und die Organisation der Lokalwahlen definieren, wurden vorgeschlagen. Der Abschlussbericht wurde im September 2015 dem Minister für Dezentralisierung übergeben. Die Vorschläge der Facharbeitsgruppe sind aktuell in einem internen Abstimmungsprozess der togoischen Regierung. Im März 2016 hat sich der Ministerrat mit der Vorlage befasst.

Systematische Kompetenzentwicklung der Schlüsselakteure

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) berät das Programm „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung“ (ProDeG) die togoischen Partner bei der Verbesserung der Voraussetzungen zur Dezentralisierung in Togo.

Projektbezeichnung	Programme Bonne Gouvernance / Décentralisation
Beauftragt durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Interventionszonen des Projekts	Kpalimé, Sokodé und Tsévié
Verantwortliche politische Struktur	Ministère de l'Administration Territoriale, de la Décentralisation et des Collectivités locales (MATDCL) (Ministerium für territoriale Verwaltung, Dezentralisierung und Gebietskörperschaften)
Laufzeit	November 2012 bis Oktober 2016

Empfang und Begrüßung der Teilnehmer am „Workshop über die Perspektiven einer möglichen EU-Unterstützung bei der Dezentralisierung/ Dekonzentration und der Verwaltung der öffentlichen Finanzen auf lokaler Ebene in Togo“ im ProDeG-Büro.



Photo links:
Referat eines
Teilnehmers
während des
Workshops.

Photo rechts:
Diskussionser-
gebnisse aus
dem Workshop.

Auftragsverantwortliche
Ina Dettmann-Busch
ina.dettmann-busch@giz.de
Tel: +228-22218427

Dabei strebt das ProDeG an, die Kapazitäten der Schlüsselakteure der Reform auf nationaler, dezentrierter und dezentralisierter Ebene zu stärken. Der GIZ-Ansatz sieht vor, die Akteure in die Lage zu versetzen, Reformschritte zu formulieren, auszuhandeln und umzusetzen. Nur so kann der Dezentralisierungsprozess von allen Beteiligten getragen werden.

Auf nationaler Ebene geht es vornehmlich darum, die Kompetenzen der Trägerstruktur, des Ministeriums für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und lokale Gebietskörperschaften (MATDCL) zu stärken. Das MATDCL, genauer gesagt die Direktion für Dezentralisierung und Gebietskörperschaften, ist für die Umsetzung des Gesetzes von 2007 verantwortlich.

ProDeG engagiert sich in der Facharbeitsgruppe für die Reform der Gemeindefinanzen, die 2015 vom Finanzministerium ins Leben gerufen wurde. Den Vorsitz dabei hat der ständige Sekretär für das Monitoring der Politikreformen und Finanzprogramme des togoischen Finanzministeriums. Dieses Komitee unterstützt den Prozess der Ausarbeitung und Umsetzung der lokalen Finanzreformen. Im Bereich der Steuerdezentralisierung arbeitet die GIZ auch mit dem Observatorium der lokalen Finanzen zusammen, das einen Austausch der in Togo engagierten Geber zu Fragen der lokalen Steuerverwaltung in Togo organisiert.

Technische Unterstützung bei der Ausarbeitung eines Fahrplans

Ein Schlüsselement des ProDeG-Ansatzes ist die Beratung bei der Formulierung, Umsetzung und dem Monitoring des Dezentralisierungsprozesses. Die Umsetzung des ‚Fahrplans der Dezentralisierung und der Lokalwahlen‘ soll technisch unterstützt werden. Dabei geht es vor allem um das

Finden praktischer Lösungen bezüglich des juristischen und institutionellen Rahmens (z.B. Gebietsreform, Kommunaldienstleistungen), der Finanzierung des Dezentralisierungsprozesses sowie des Transfers von Kompetenzen und entsprechender Ressourcen an die Gemeinden. Die GIZ hat angeboten den von der togoischen Regierung eingeleiteten und gesteuerten Prozess fachlich zu beraten und zu monitoren.

Einen gesamtheitlichen Beratungsprozess fördern

Bei der Umsetzung eines Beratungsprozesses zur Dezentralisierung in Togo verfolgt die GIZ einen Multiakteurs-Ansatz, der alle nationalen und internationalen Schlüsselakteure einbezieht. Um eine funktionierende Finanzierung der dezentralen Verwaltung zu bewirken, arbeitet das ProDeG eng mit dem Finanzministerium und deren Verwaltungseinheiten vor Ort zusammen. Zur Qualifizierung der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltungen wurde gemeinsam mit der nationalen Verwaltungsschule in Togo (ENA) eine Aus- und Weiterbildungsstrategie erarbeitet. Ab September 2016 soll der erste Jahrgang für Angestellte von Lokalverwaltungen die Ausbildung aufnehmen. Komplementär wird der togoische Kommunalverband (UCT) dabei unterstützt, die Interessen der Kommunen aktiv zu vertreten. Die Zusammenarbeit mit den togoischen Partnern wird durch ein regionales GIZ-Programm zur Kompetenzstärkung im Bereich der Dezentralisierung in Westafrika unterstützt. Diese Initiative umfasst vor allem transnationale Dialog- und Lernformate. Eine enge Zusammenarbeit mit der KfW, der französischen Kooperation, dem UNDP und vor allem der EU verbessert die Erfolgchancen des Vorhabens.

Veröffentlicht von	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Unternehmenssitz in, Bonn und Eschborn, Deutschland Programm Gute Regierungsförderung/Dezentralisierung (ProDeG) BP 1510, Lomé, Togo T +228 2221 8427 F + 228 22221749 prodeg@giz.de www.giz.de
Autoren	Ina Dettmann-Busch, Kim Schulte
Konzept	Benedikt Weigl, Lea Smidt
Aktualisierung	März 2016

Für den Inhalt der vorliegenden Veröffentlichung zeichnet die GIZ verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit:	Ministère de l'Administration Territoriale, de la Décentralisation et des Collectivités locales (Ministerium für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und lokale Gebietskörperschaften (MATDCL))	
Im Auftrag von :	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Postanschriften der beiden Dienstsitze des Ministeriums	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 228 99 535-0 F +49 228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 30 18 535-0 F +49 30 18 535-2501